IMT Nuremberg Archives

H – 4802

International Court of Justice

I

Das hat Kenntnis

IV J
Dan/Bir

Paris, den 22.2.1942

zdA. IV B

Juden

1.) Aufgabe der Sipo und des SD in Frankreich.

Durch verschiedene Erlasse des OKW, OKH und des Militärbefehlshabers in Frankreich ist die sachliche Zuständigkeit der Dienststelle Paris für die Bekämpfung deutschfeindlicher Bestrebungen, die aus der Judenschaft kommen, gegeben.

Im europäischen Maßstab gesehen ist der Chef der Sicherheitspolizei und des SD gemäß Auftrag des Reichsmarschalls vom 31.7.1941 praktisch gesehen "Judenkommissar für Europa".

Während demnach die von militärischer Seite erfolgte Regelung sich in einem verhältnismäßig engen Rahmen bewegte, mußte gleichzeitig im Interesse der europäischen Endlösung weiteres erreicht werden.

Schrittweise und nach Ausräumung zahlreicher durch die Dienststellen des Militärbefehlshabers erzeugten Schwierigkeiten (Zuständigkeiten!) konnten jedoch die im Folgenden genannten Punkten als Erfolge gebucht werden.

a) Judenkartei

Hiesiger Einwirkung ist es zu verdanken, daß beim Polizeipräfekten in Paris eine vorbildlich gegliederte Judenkartei erstellt wurde, die sich wie folgt zusammen-

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
Exhibit RF-1210
Filed 25 July 1946

A102273

H4802 – 0002

H4802 - 0003

setzt:

I) rein alphabetisch,

II) straßenweise,

III) nach Berufen,

IV) nach Nationalitäten.

Hier zeichnen sich schon die für einen später kommenden Abschub, bezw. die nötige Berufsumschichtung unerläßlichen Vorarbeiten ab.

Die Kartei besteht seit Ende 1940. Fortlaufend werden durch die hiesige Dienststelle Verbesserungen verlangt. Eine Gesamtkontrolle ist gewährleistet. Wenn auch diese Kartei noch keine Gesamtkartei des besetzten Gebietes ist, so enthält sie doch die im judenreichsten Départements (Seine) sitzenden Juden.

b) Französisches Judenkommissariat.

Erstrebenswert wäre im Rahmen der Endlösung der Judenfrage, daß sich auch in Frankreich ausschließlich französische Stellen damit befassen. Das kann jedoch vorläufig infolge der beiden Gesetzgebungen (Militärbefehlshaber und französische Regierung) nicht 100%ig geschehen.

Trotzdem wurde auf hiesigen Vorschlag bereits Anfang 1941 durch die Deutsche Botschaft dem stellvertretenden französischen Regierungschef die Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen Judenkommissariats dargestellt. Am 8.3.1941 nahm der französische Ministerrat den Vorschlag an; am 29.3.1941 wurde der Judenkommissar ernannt.

Wenngleich auch die Person des Judenkommissars (Vallat) aus verschiedenen Gründen sehr umstritten ist, (die Ausbootung Vallats auf deutsches Ersuchen steht bevor) so muß doch gesagt werden, daß durch das Vorhandenseins eines Judenkommissariats eine Aktivierung und Vorwärtstreibung der antijüdischen Gesetzgebungen gesche-

H4802 – 0004

hen ist.

c) Französische antijüdische Polizei.

Seit 17.1.1941 war ein Beauftragter des hiesigen Judenreferats zur Pariser Polizeipräfektur abgestellt. Dadurch ist es zweifelsfrei gelungen, durch beständige Einwirkungen eine gewisse Ausrichtung der zuständigen leitenden und untergeordneten Beamten zu erreichen. Es steht fest, daß die Federführung der hiesigen Dienststelle in Judenfragen nicht allein durch die französische Polizei, sondern auch durch die Präfekturen allgemein anerkannt ist.

Am 23.8.1941 wurde die Vertretung in der Polizeipräfektur aufgehoben. Die Zahl der Inspektoren wurde auf elf erhöht. Unabhängig von der Polizeipräfektur erfolgte deren Einsatz unter Leitung eines ᛋᛋ-Führers als sog. "Aktivdienst". Das Wirken dieses Dienstes demonstrierte auch den französischen Behörden eindeutig die Notwendigkeit eines eigenen Spezialapparates für die aktive Judenbekämpfung. Nach hiesiger Absprache mit dem Judenkommissar wurde der aktive Dienst aufgehoben und die Inspektoren der seit Mitte Dezember 1941 auf Grund einer Verfügung des französischen Innenministeriums eingerichteten "französischen Judenpolizei" einverleibt.

Es muß festgestellt werden, daß damit durch hiesige Einwirkung auch für das unbesetzte Gebiet die Einrichtung einer Judenpolizei erreicht wurde.

Die durch die Arbeit mit dem hiesigen Judenreferat geschulten französischen Inspektoren dienen heute gewissermaßen als Kerntruppe und Lehrpersonal für die neu zu r Judenpolizei abgestellten Franzosen. Für das besetzte Gebiet ist jede Einflußnahme auf die Judenpolizei durch das hiesige Judenreferat gesichert. Die Dienststellen des Militärbefehlshabers betrachten diese Angelegenheit als ausschließlich in der Zuständigkeit der Sipo und des SD liegend.

A 102275 ./.

H4802 – 0005

d) Aktionen

Bisher wurden 3 Großaktionen gegen die Pariser Judenschaft gestartet. Jedesmal war die hiesige Dienststelle sowohl für die Auswahl der zu verhaftenden Juden, als auch für die gesamte Vorbereitungsarbeit und die technische Durchführung verantwortlich. Bei allen diesen Aktionen bedeutete die ~~bei der~~ oben beschriebene Judenkartei eine wesentliche Erleichterung.

e) Antijüdisches Institut

Selbstverständlich mußte auch die Steuerung und Ausbreitung judengegnerischer Strömungen verfolgt werden. Unter dem Gesichtspunkt, daß die europäische Lösung der Judenfrage vom Nationalsozialismus und damit von Deutschland aus erfolgt, wurde an die Schaffung eines antijüdischen Instituts herangegangen. Am 11.5.1941 erfolgte in Paris die Errichtung des "Institut d'Etude des questions Juives". Das Institut ist im letzten Drittel des Jahres 1941 durch eine groß aufgezogene Schau "Der Jude und Frankreich" hervorgetreten und allseits bekannt geworden.

Vorläufig erfolgt die Finanzierung dieser Einrichtung noch über das hiesige Judenreferat durch die Deutsche Botschaft. Überleitung in rein französische Finanzierung wird angestrebt und soll bis Ende 1942 gewährleistet sein. Vorteil: das bisher deutsche Vorzeichen wird ein rein französisches, während die Einwirkungsmöglichkeiten deutscherseits dieselben bleiben.

Die zuständigen Ämter des RSHA haben sich gemäß hiesigem Vorschlag damit einverstanden erklärt, daß dem Institut seitens des parteiamtlichen Frankfurter Judenreferats (Reichsleiter Rosenberg) Hilfestellung geleistet wird. Seit Dezember 1941 ist ein Beauftragter aus Frankfurt in Paris. Er ist seit einigen Wochen mit einem schriftlichen Auftrag des Reichsleiters Rosenberg versehen.

./.

A 102276

H4802 – 0006

f) Jüdische Zwangsvereinigung.

Die Erfahrungen in Deutschland und im Protektorat Böhmen und Mähren haben gezeigt, daß mit fortschreitender Ausschaltung der Juden aus den Lebensgebieten die Errichtung einer "Jüdischen Zwangsvereinigung" unumgänglich wird (siehe Reichsvereinigung der Juden in Deutschland).

Da es hier aber darum geht, auch nach außen hin eine Unterscheidung und Trennung zwischen Nichtjuden und Juden durchzuführen, ergeben sich besondere Schwierigkeiten seitens französischer Stellen. Gewissermaßen als Schulbeispiel wurde deshalb für Paris auf hiesigen Druck ein jüdischer Coordinationsausschuß gebildet, der seit dem 30.1.1941 arbeitete. Darin sind die jüdischen Wohltätigkeitseinrichtungen von Groß-Paris vereinigt.

Seit Mitte 1941 wurde immer wieder in Besprechungen mit dem Judenkommissar auf die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung hingewiesen. Der Militärbefehlshaber hat damals auch, getreu dem hiesigen Vorschlage folgend, in einem Schreiben an die französische Vertretung in Paris die Errichtung einer Zwangsvereinigung gefordert. Am 29.11.1941 erschien schließlich das französische Gesetz über die "Union générale des Israélites de France". Getrennte Verwaltungswege für das besetzte und das unbesetzte Gebiet sind vorgesehen. Infolge des jetzt noch vorhandenen Sträubens des Judenkommissar muß allerdings gerade diese Einrichtung noch als völlig im Anfang stehend bezeichnet werden.

Die vom Militärbefehlshaber anerkannte hiesige Federführung wird aber auch hier in absehbarer Zeit die gewünschte Entwicklung ermöglichen.

2.) "Dienstagbesprechung".

Der Umfang und die Wichtigkeit des Problems machten eine absolute Gleichrichtung auch aller deutschen

./.

A 102277

H4802 – 0007

Dienststellen erforderlich. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, daß bei den Dienststellen des Militärbefehlshabers nicht unbedingt als kompromißlose Judengegner anzusehene Beamte sitzen, was wiederum dank der Geschicklichkeit der Franzosen häufig dazu geführt hat, daß Dienststellen gegeneinander ausgespielt wurden.

Seit Mitte 1941 findet wöchentlich einmal die sogenannte "Diensttagbesprechung" statt, an der ~~folgender~~ Vertreter ~~folgender~~ folgender Dienststellen teilnehmen:

I) Militärbefehlshaber, Verwaltungsstab, Abt. Verwaltung,
II) " " Gruppe Polizei
III) " " Abteilung Wirtschaft
IV) Deutsche Botschaft, Paris
V) Einsatzstab Westen des Reichsleiters Rosenberg.

Die Besprechung hat bewirkt, daß (selbstverständlich mit ganz geringen Ausnahmen, die durch Außenseiter hervorgerufen werden) eine absolute Ausrichtung der Judenpolitik des besetzten Gebietes erfolgt.

Die anerkannte Führung kommt dadurch zum Ausdruck, daß die Besprechung bei der hiesigen Dienststelle stattfindet.

SS-Obersturmführer

A 102278

H4802 - 0008

-6II2- M.F.

COPIE d'un Procès-verbal dressé le 21 Fevrier I946 par le Commissaire Marc BERGE, Officier de la Police Judiciaire de Paris
à joindre au document N° 1210
Le procès-verbal original est joint au document 1.051.

GP/MR/4

Ministère de l'Intérieur

Direction Générale de la SURETE NATIONALE

N° 47

Objet:

Archives allemandes remises au Délégué français du Tribunal International de NUREMBERG.

R E P U B L I Q U E F R A N C A I S E

Liberté- Egalité - Fraternité

P R O C E S - V E R B A L

L'an mil neuf cent quarante six

le 21 février

Nous, Marc B E R G E

Commissaire Divisionnaire

en résidence à P A R I S officier de Police Judiciaire, auxiliaire de Monsieur le Procureur de la République.

certifions qu'après la Libération, il a été remis à la Direction Générale de la Sûreté Nationale, (Direction des Renseignements Généraux) à PARIS un lot d'archives allemandes découvertes dans les locaux de l'Ambassade d'Allemagne, rue de Lille et dans les divers bâtiments occupés par la Gestapo à PARIS.

D'autres document ont également été trouvés au Ministère de l'Intérieur, dans les pièces occupées précédemment par la Délégation Française en Territoires occupés (Service de DE BRINON).

Une partie de ces archives a été remise, par nos soins, à M. LANOIRE, délégué français au Tribunal de Nuremberg, le 28 Décembre I945.

Ci-dessous, nomenclature des pièces constituant ces archives:

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG
PF Exhibit 1210
Filed 2/5/46

.....

A 102279

H4802 - 0009

I05I - 1 - Lettre de SCHLEIER du 20-I2-I94I, concernant les laisser-passer

I052 - 2 - Lettre du Commandant en Chef des Armées Allemandes en France, concernant la liaison télégraphique du I7-9-I94I.

I053 - 3 - Lettre du même concernant le voyage d'un Ministre du 22 Novembre I94I.

I055 - 4 - Lettre du Commandant en Chef desArmées Allemandes en France du 29.I2.I94I, concernant le budget de la France.

I056 - 5 - Lettre du même du 23 Septembre I94I, concernant l'organisation de l'Administration Française.

I057 - 6 - Lettre du même du 29-II-I94I, concernant la nomination de Jean ACHARD.

I058 - 7 - Lettre du même du 24.9.I94I, concernant le renvoi d'un sous-préfet.

I059 - 8 - Circulaire du même du I0.5.I942, concernant la politique du personnel.

I063 - 9 - Note de service de l'Ambassade d'Allemagne à PARIS concernant le classement des dossiers.

I20I - I0 - (télégramme du 27.7.I94I, concernant l'évacuation
(des Juifs du Sud-Ouest de la France.
)

I202 - 11 - (Rapport du 26.7.I94I

I203 - 12 - Lettre du 4.2.I942, du Commandant en Chef des Troupes allemandes en France, concernant l'émigration des Juifs.

I204 - 13 - Lettre du 8.6.I942 du Consulat Général d'Allemagne à Casablanca.

I205 - 14 - Idem. du 25.3.I942

I206 - 15 - Lettre du Reichssicherheitshauptamt du I0.7.I942, au sujet de l'émigration des Juifs

I207 - 16 - Rapport du I.7.I94I de Dannecker, sur la question juive en France.

non déposé 17 - Note d'ABETZ du I.3.I94I

non déposé 18 - Lettre du Commandant en Chef des troupes allemandes en France, a u Gouvernement de VICHY, au sujet des cartes d'identité.

I2I0 - 19 - Note de Dannecker au sujet de la Sipo et du SD, du 22.2.I942.

.....

H4802 - 0010

I2II - 20 - Lettre du 2.I2.I94I, du Commandant en Chef des troupes allemandes en France, au Gouvernement de VICHY au sujet de la déportation des Juifs.

I2I2 - 2I - Lettre du I5.I.I942, du Commandant en Chef des troupes allemandes en France au Chef de la SIPO et du SD, au sujet de la déportation d'éléments judéo-bolchevistes.

I2I3 - 22 - Note du 28.I.I942, au Commandant en Chef, relative à la déportation d'éléments judéo-bolchevistes.

I2I4 - 23 - Note du 4.2.I942 du Commandant en Chef, su sujet de l'immigration des Juifs.

I2I5 - 24 - Télégramme du I5.5.I942 du Commandant en Chef, relatif aux termes à employer dans les publications au sujet de déportations.

I2I6 - 25 - Note du I0.3.I942, relative à la déportation de France de 5.000 Juifs.

I2I7 - 26 - Note du I5.6.I942, concernant d'autres déportations de Juifs en France.

I2I8 - 27 - Message transmis par télétype du I6.6.I942 au service central de sécurité du Reich relatif à des transports de Juifs hors de France.

I2I9 - 28 - Note du I5.6.I942 au sujet des applications techniques de transports de déportations de Juifs.

I220 - 29 - Note du Dr. Zeitschel de l'Ambassade d'Allemagne à PARIS, du I5.6.I942 relatif à un projet de déportation de 50.000 Juifs.

I22I - 30 - Note du 26.6.I942 du Commandant de la Police de Sécurité et du SD donnant des directives pour l'évacuation" des Juifs.

I222 - 3I - Note du I.7.I942, relative à une conférence des membres de la Police de Sécurité (SD) chargés des questions juives au sujet de la déportation de Juifs de territoires occupés à AUSCHWITZ.

I223 - 32 - Compte-rendu du I.7.I942 d'une réunion de service avec le chef SS Dannecker au sujet des déportations de France.

I224 - 33 - Note du 4.7 I942 relative aux principes pour les actions menées contre les Juifs à PARIS.

I225 - 34 - Note du 6.7.I942, relative à la déportation des Juifs signé Dannecker.

I226 - 35 - Note du I5.7.I942, relative au transport de Juifs à AUSCHWITZ

.....

A 102281

H4802 -0011

I227 - 36 - Compte-rendu du 3.3.I942, sur la déportation de Juifs.

I228 - 37 - Note du I.9.I942; relative à la déportation de Juifs de la zône non occupée.

I229 - 38 - Note du SD du 3I.I2.I942, au sujet de la déportation de Juifs de France.

I230 - 39 - Rapport du 6.3.I943, au sujet de la situation actuelle de la question juive en France.

non déposé 40 - Lettre adressée à l'Ambassade d'Allemagne, aux mains du Ministre Plénipotentiaire SCHLEIER, concernant l'introduction de l'Etoile Juive.

non déposé 4I - Lettre du Commandant en Chef, au sujet des mesures anti-Juives en France, du I6 I942.

I233- 42 - Note du 2I.7.I942, relative à la déportation de Juifs.

I234 - 43 -Note du I3.8.I942 au sujet de la déportation de Juifs.

I235 - 44 - Télégramme du Commandant de la Police de Sécurité et du SD au sujet d'un home d'enfants Juifs à Izieu - Ain -

I238 - 45 -Note du 26.I2.I942, du Chef des SS et de la Police au sujet de l'arrestation de personnes de la Résistance française.

I239 - 46 - Note de Von Stulpnagel du 27.IO.I94I, relative à l'arrestation d'otages et à l'indication d'otages par les autorités françaises.

I240.- 47 - Note du Commandant en Chef du 9.4.I942, relative à la déportation d'éléments associaux vers l'Est.

I24I - 48 - Note du commandant en Chef, du IO.4.I942 relative à la déportation vers l'Est comme représailles.

I242- 49 - Note du I.6.I942, du Commandant en Chef, au sujet de mesures de représailles pour l'assassinat de policiers français.

I242 bis 50- Télégramme du SD au Commandant de la SIPO, au sujet d'un attentat contre une gare.

I243 5I - Note du 6.6.I942, au sujet de mesures de représailles.

I244 - 52 - Note du 6.8.I942, au sujet de procédures contre des français.

I245 - 53 - Liste d'otages

...../...

A 102282

H4802 – 0012

I246 - 54 - Liste d'otages.

I247 - 55 - Note du 7.8.I942, concernant l'éxécution de personnes condamnées à mort par des tribunaux de guerre.

I248 - 56 - Note du I8.8.I942, concernant l'éxecution de Français condamnés à mort.

I249 - 57 - Lettre du I3.IO.I942, au sujet d'une procédure contre deux français (Thépault et Maréchal)

Au surplus, disons qu'une copie de l'interrogatoire d' ABETZ par les Renseignements Généraux (copie certifiée conforme) a été transmise à la Délégation Française pres le Tribunal International, Place Vendôme à PARIS.

LE COMMISSAIRE DIVISIONNAIRE.

Signé: illisible.

-:-:-:-:-:-:-

A 102283

H-4802

MINISTÈRE PUBLIC
DÉLÉGATION FRANÇAISE
TRIBUNAL MILITAIRE INTERNATIONAL DES GRANDS CRIMINELS DE GUERRE - NUREMBERG

A102272

DOC. R.F. N° 1210

à rendre
à M. Reymond

H4802 – 0013

RF 1210
11
H4802-0014